

---

## **AutorInnen**



**Roswitha Badry**, PD Dr. phil., geb. 1959, Studium der Orientalischen Philologie (Arabisch, Persisch, Türkisch, Urdu), der Politologie und Mittelalterlichen und Neuen Geschichte an der Universität Köln ab WS 1977/1978; Magister 1982; Promotion 1985 zur *Dritten Universaltheorie Mu'ammad al-Qaddafis in Theorie und Praxis* (erschienen 1986); 1986-92 Hochschulassistentin am Orientalischen Seminar der Universität Tübingen; 1995 dort Habilitation im Fach ‚Islamwissenschaft‘ zum ‚islamischen Beratungsgedanken‘ (publiziert 1998); seit Okt. 1992/1994 Akademische Rätin/Oberrätin am Orientalischen Seminar der Universität Freiburg; 1997 Umhabilitation; neben verschiedenen Veröffentlichungen zum modernen Nahen und Mittleren Osten 1999 Publikation zur Diskussion über Familienplanung im muslimischen Orient; mehrere Aufenthalte im Nahen und Mittleren Osten.

**Svenja Blume**, 1993-1999 Studium der Skandinavistik, Germanistik und Romanistik an den Universitäten Freiburg, Nantes und Stockholm; seit 2000 Doktorandin bei Prof. Dr. Heinrich Anz (Dissertationsprojekt: „Postmoderne Strukturen in der skandinavischen Jugendliteratur“); seit SS 2000 regelmäßig Lehraufträge am Institut für Skandinavistik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Forschungsaufenthalt am Stockholmer Kinderbuchinstitut im WS 2000/2001. Z.Zt. Anstellung im Projekt „Studienreform“ des Gemeinsamen Ausschusses der Phil. Fak. Veröffentlichung: *Pippi Långstrumps Verwandlung zur dame-bien-élevée. Die Anpassung eines Kinderbuches an ein fremdes kulturelles System. Eine Analyse der französischen Übersetzung von Astrid Lindgrens „Pippi Långstrump“ (1945-48)*, Hamburg 2001.

**Ruth Brand**, M.A., geb. 1973, Studium der Politikwissenschaft und Romanistik in Freiburg. Von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Deutschen Bundestag. Promoviert derzeit über deutsche und französische Klima- und Energiepolitik an der FU Berlin. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Nina Degele**, geb 1963 in Ulm/Donau. Studium der Soziologie, Psychologie, politischen Wissenschaften und Philosophie in München und Frankfurt/M. Promotion und Habilitation in München. Von 1992-1999 Wiss. Mitarbeiterin/ Assistentin, von 1999-2000 Lehrstuhlvertretung Allgemeine Soziologie an der Universität Osnabrück, seit April 2000 Professorin für Soziologie und *Gender Studies* am Institut für Soziologie, seit Dezember 2000 im Vorstand des ZAG.

**Ursula Degener**, geb. 1973, seit 2000 wissenschaftliche Angestellte am Seminar für wissenschaftliche Politik in Freiburg, hat hier, in Berlin und Uppsala Skandinavistik, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht studiert. Forschungsbereiche sind Skandinavien und feministische Theorien.

**Dr. Franziska Frei Gerlach**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Seminar der Universität Basel, Lehraufträge an den Universitäten Basel, Freiburg i. Br. und Würzburg. Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Frauen- und Geschlechterforschung. Promotion 1997 über die Verknüpfungen von Schrift und Geschlecht in feministischer Theorie und literarischen Texten von Autorinnen. Arbeitet zur Zeit an einem Habilitationsprojekt zu ‚Geschwisterlichkeit‘, gefördert vom Schweizerischen Nationalfonds.

Publikationen: *Schrift und Geschlecht* (1998). Gemeinsam mit Claudia Opitz, Annette Kreis und Béatrice Ziegler (Hrsg.): *KörperKonzepte/Concepts du corps* (erscheint 2002). Aufsätze zu feministischer Theorie und zur Entwicklung der *Gender Studies*, zu Geschlechter- und Geschwisterverhältnissen, zu Intertextualität und Intermedialität sowie zu Gedächtniskonstellationen.

**Corinna Genschel** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam. Seit einigen Jahren forscht und lehrt sie als Politikwissenschaftlerin im Feld queerer Theoriebildung, sexueller und Geschlechter-Politiken sowie im Bereich von Demokratietheorien. Zur Zeit schreibt sie ihre Doktorarbeit zur Transgender-Bewegung in den USA.

Veröffentlichungen zum Thema: Mitherausgeberin (quaestio) von *Queering Demokratie. sexuelle Politiken*, Berlin 2000; „Wann ist ein Körper ein Körper mit (Bürger)Rechten?“ (in: quaestio: *Queering Demokratie*); „Umkämpfte sexualpolitische Räume. Queer als Symptom“ (in: Hark/Etgeton (Hrsg): *Freundschaft unter Vorbehalt*, Berlin 1997); Mitherausgeberin und Übersetzerin von Annamarie Jagoses *Queer Theory. Eine Einführung* (Berlin 2001); „Erstrittene Subjektivität: Diskurse der Transsexualität“ (in: *Das Argument* 43: 6, 2001); „Differente Bewegungen: Ein Gespräch über politische Aspekte von Transgender und anderen Bewegungen“ mit Nico J. Beger und Jannik Frantzen, in: *polymorph* (Hrsg): *[K]ein Geschlecht oder viele?*, Berlin 2002)

**Birte Giesler**, geb. 1968, Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Karlsruhe und Freiburg im Breisgau. Veröffentlichungen zu Paul Böckmann (1996, 1999) und zu Hedwig Dohm (1996, 2000). 2001 Promotion mit einer Dissertation über das erzählerische Werk Friederike Helene Ungers. Von 1997–2001 Betreuerin des Scheffel-Archivs Karlsruhe. Zur Zeit wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsstelle Georg Simmel-Edition/Universität Bielefeld und Lehrbeauftragte für Gender Studies am Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft der Universität Karlsruhe (TH).

**Christina Harms** hat Politikwissenschaft, Soziologie und Öffentliches Recht in den USA, Kanada und Deutschland studiert. Seit 2001 ist sie Redaktionsmitglied bei den *Freiburger FrauenStudien*. Sie koordiniert internationale Jugendprojekte und lebt zur Zeit in Tel Aviv, Israel.

**Friederike Hassauer**, geb. 1951, Professorin für Romanistische Philologie (Hispanistik, Literaturgeschichte und Literaturtheorie) an der Universität Wien. Gründungsbeirat des Postgraduiertenkollegs „*Gender Studies* und Kulturwissenschaften“.

Veröffentlichungen: *Die Philosophie der Fabeltiere* (1986), *Santiago-Schrift. Körper. Raum. Reise.* (1992), zusammen mit Peter Roos: *VerRückte Rede – Gibt es eine weibliche Ästhetik?* (1980), *Félicien Rops – Der weibliche Körper – Der männliche Blick* (1984), *Die Frauen mit Flügeln, die Männer mit Blei?* (1986).

**Angela Kaupp**, Akademische Rätin an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Fachgebiet Religionspädagogik/Katechetik. Nach dem Studium der Pädagogik und Theologie über zehnjährige Berufstätigkeit in Schule, verbandlicher Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in Würzburg und München. Seit 1998 wissenschaftliche Tätigkeit in Freiburg. Derzeitiger Forschungsschwerpunkt: Religiosität in der Lebensgeschichte weiblicher Jugendlicher.

**PD Dr. Dorothee Kimmich**, geb. 1961 in Stuttgart, Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen und an der Sorbonne (Université Paris IV). 1991 Promotion: *Epikureische Aufklärungen. Philosophische und poetische Konzepte der Selbstsorge.* 1999 Habilitation (Venia Legendi für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaften) an der Justus-Liebig-Universität Gießen mit der Arbeit *Wirklichkeit als Konstruktion oder Wie oft war die Geschichte schon zu Ende? Studien zu Geschichte und Geschichtlichkeit bei Heine, Büchner, Immermann, Keller, Stendhal und Flaubert.* Seit 2001 Mitherausgeberin der *Schriftenreihe zur Neueren deutschen Literatur*, Universitäts Verlag Dresden. WS 2001 bis SS 2002 Vertretung einer C3-Professur für Vergleichende Literaturwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen, seit WS 2002 C3-Professur für Neuere Deutsche Literatur an der Universität Tübingen.

**Cornelia Klinger** ist für den Bereich *Gender Studies* und Politische Philosophie am Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, tätig. Außerdem ist sie Privatdozentin für Philosophie an der Universität von Tübingen. Cornelia Klinger hat zahlreiche Artikel über Feministische Philosophie, Deutschen

Idealismus und politische und ästhetische Theorie des Romantizismus veröffentlicht.

**Helga Kotthoff** ist Professorin für Deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Sie hat 1988 an der Universität Konstanz zu interkulturellen, argumentativen Gesprächen promoviert. Die Habilitation fand an der Universität Wien statt zur Pragmatik von konversationellem Humor. Daneben gehören linguistische *Gender Studies* und anthropologische Linguistik (z.B. Ritualforschung) zu den langjährigen Arbeitsfeldern von H. K. Letzte Buchpublikation (Hrsg. zus. mit Bettina Baron): *Gender in Interaction*. Amsterdam: Benjamins.

**Rotraud von Kulesa**, Dr., geb. 1966, 1996 Promotion über die *Lettre d'une Peruvienne* der Mme de Graigny (erschienen 1997 bei Metzler), Lehrbeauftragte am Romanischen Seminar der Universität Freiburg, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*. Seit WS 2002 wiss. Angestellte am Romanischen Seminar Universität Freiburg. Derzeitiges Projekt: Das literarische Feld der Frauenliteratur in Frankreich und Italien um 1900.

**Anne Lehnert**, geb. 1971, ist selbst angehende Buchhändlerin: Sie absolviert zur Zeit eine Ausbildung in der Buchhandlung Rote Zora in Merzig/Saar. Daneben redigiert sie Schulbücher und rezensiert Frauenliteratur.

**Marion Mangelsdorf**, geb. 1968. 1989-93 Studium der Sozialpädagogik mit Schwerpunkt Medien-Kunstpädagogik an der FH Düsseldorf. 1993 Diplomarbeit mit philosophischer Thematik. 1993-2000 Studium der Fächer Philosophie, Soziologie und Kulturwissenschaften/Historische Anthropologie in Berlin und Freiburg. Seit WS 1997 Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle *Gender Studies*. Seit März 2001 Arbeit an einer Dissertation mit kulturanthropologischer Thematik. Seit Mai 2001 Mutter einer Tochter.

**Meike Penkwitt**, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Universität Basel) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

**Franziska Schöbler**, Dr. phil., Studium der Literaturgeschichte, Sprachwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Bonn und Freiburg. 1994 Promotion in Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg. Dramaturgie- und Regieassistentin an Theatern in Freiburg und Berlin; 1995-2001 wissenschaftliche Assistentin am Deutschen Seminar II der Universität Freiburg, Frauenförderpreis der Universität Freiburg. Seit 2001 Hochschuldozentin in Bielefeld.

**Anne Stauffer**, geb. 1975, Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Englische Philologie in Freiburg und Amherst/USA. Wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. Nina Degele am Institut für Soziologie der Universität Freiburg.